

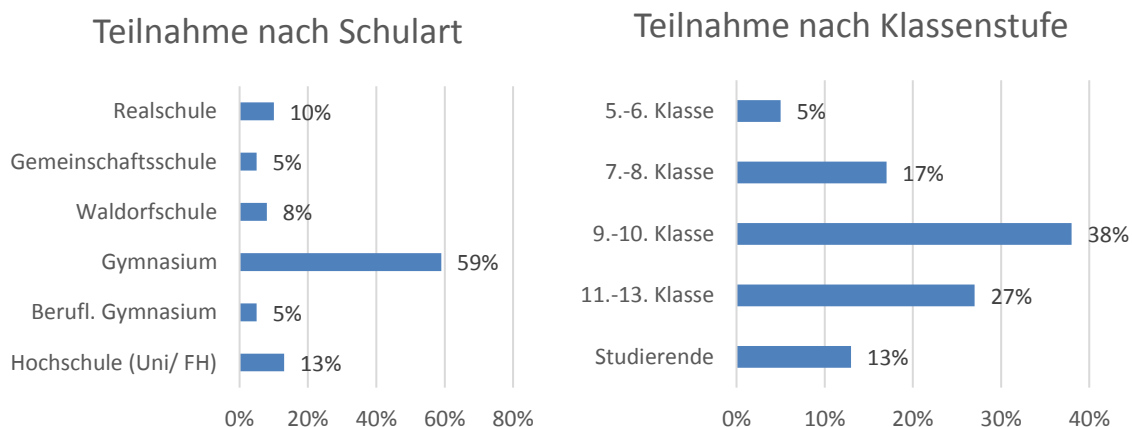
Klima-Aktivismus von jungen Menschen

Ergebnisse einer Befragung unter den Teilnehmenden am „Fridays for Future“-Schulstreik in Konstanz, 15. März 2019¹

Im Rahmen eines von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Projektes „Our common future: Warum engagieren sich Menschen für Nachhaltigkeit?“ wurde eine Befragung unter den Teilnehmenden der „Fridays for Future“-Schulstreiks am 15. März 2019 in Konstanz durchgeführt. Die Befragung will Auskunft über die sozialstrukturelle Zusammensetzung, den Schulkontext und die Mobilisierung, sowie das allgemeine politische Engagement der Teilnehmenden geben. Insgesamt wurden 145 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende während der Auftaktveranstaltung und der Abschlusskundgebung der geschätzten 1.000 bis 2.000 Teilnehmenden mit einem „Paper und Pencil“-Verfahren befragt. Etwa jeder zehnte Teilnehmende wurde dazu angesprochen.²

1. Wer nimmt am „Fridays for Future“-Klimastreik teil?

Die Teilnehmenden an den Freitagsprotesten in unserem Sample sind zwischen elf und 27 Jahren alt (Altersdurchschnitt 16 Jahre) und zu einem etwas höheren Anteil weiblich (62 %). Der größte Teil der Teilnehmenden besucht ein Gymnasium, wobei etwa drei Viertel aller Teilnehmenden in der 9.-13. Jahrgangsstufe sind. Etwas mehr als jeder zehnte Teilnehmende rekrutiert sich aus einer Hochschule. Etwa 85 Prozent aller Teilnehmenden entstammen einem Elternhaus, in dem mindestens ein Elternteil einen höheren Bildungsabschluss (Abitur oder Fachabitur) besitzt.

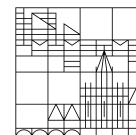


2. Unwissende Schulschwänzer oder informierte Klimaaktivisten?

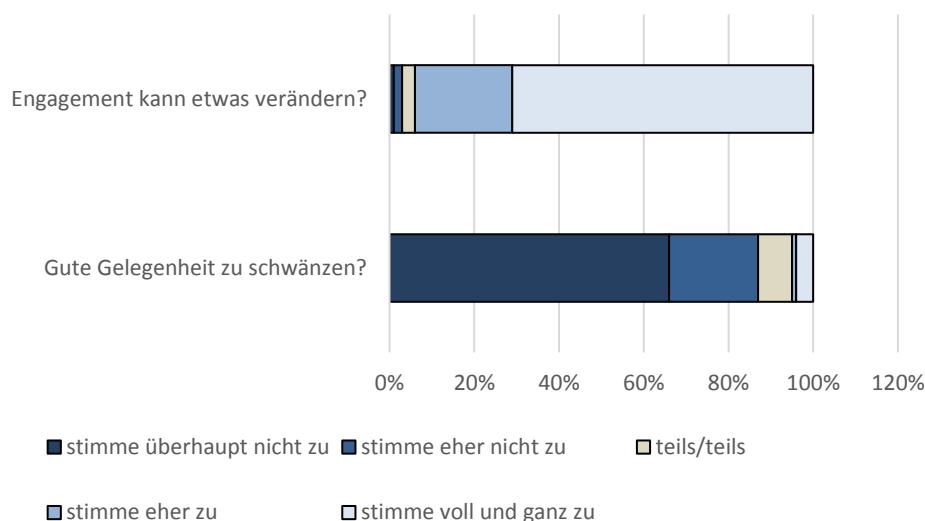
Eine in den Medien häufig diskutierte These ist, dass Schülerinnen und Schüler die Schulstreiks nur als Möglichkeit nutzen, um die Schule zu schwänzen. Wir haben die Schüler gefragt, inwieweit sie der

¹ Die Befragung wurde durch fünf Studierende der Universität Konstanz durchgeführt. Für die engagierte Unterstützung bei der Erhebung und Auswertung der Daten möchte ich mich bei Franziska Lauth, Victoria Saur, Theresa Lindner, Sven Reppenhausen, Philipp Menzel, Ariane Bertogg, sowie Astrid Ahnert bedanken!

² Zehn Teilnehmende verweigerten die Teilnahme, was einer insgesamt sehr hohen Ausschöpfung entspricht. Die Anonymität der Befragten während der Erhebung und Auswertung der Daten ist gewährleistet.



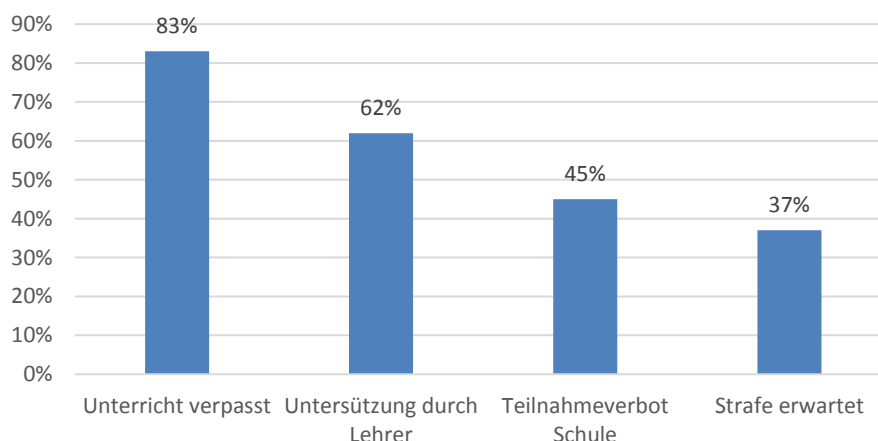
Aussage zustimmen, dass die Freitagsproteste eine gute Gelegenheit sind, um die Schule zu schwänzen. Ein Großteil der Befragten (88 %) lehnt diese Aussage ab. Darüber hinaus haben wir gefragt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler denken, dass man durch politisches Engagement etwas verändern kann. Diese Aussage findet starke Zustimmung (94 %). Die meisten Schülerinnen und Schüler haben sich auch schon vor Aufkommen der „Fridays for Future“-Bewegung selbstständig über den Klimawandel informiert (82 %). Nur etwa 10 Prozent der Befragten gaben an, sich erst seit dem Beginn der Bewegung informiert zu haben.

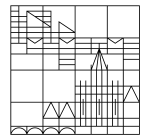


3. Schulischer Kontext, Mobilisierung und die Teilnahme an den „Fridays for Future“-Protesten

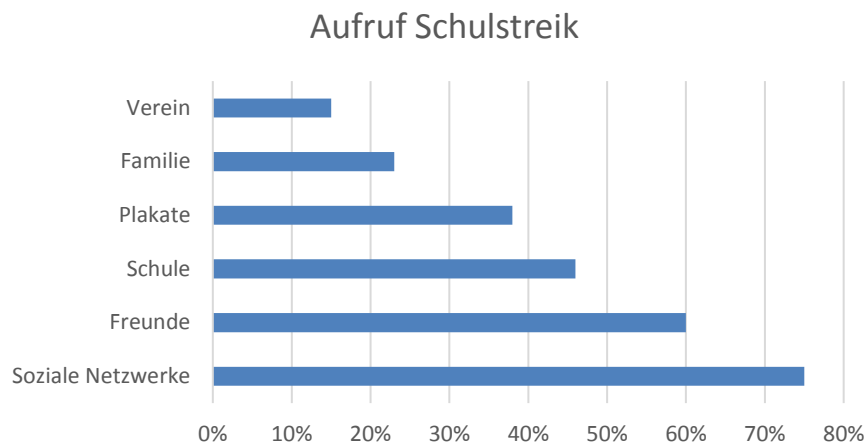
Mehr als 80 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler (ohne Studierende) verpassen durch ihre Teilnahme Unterricht. Ein explizites Verbot der Teilnahme durch die Schule bzw. Klassenleitung berichten 45 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler. Etwa 37 Prozent erwarten eine mögliche Konsequenz durch die Schule, wie etwa Nachsitzen oder eine Strafarbeit. Gleichwohl berichten mehr als sechs von zehn Befragten von Lehrerinnen und Lehrern, welche die Proteste unterstützen.

Schulkontext und Teilnahme am FfF-Schulstreik





Die Mobilisierung für die „Fridays for Future“-Proteste, im Sinne von Aufrufen zu Protestteilnahmen, findet am häufigsten über soziale Netzwerke, Freunde und in der Schule statt.



4. Bisheriges und zukünftiges Engagement der Teilnehmenden

Etwa 40 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler nahmen zum ersten Mal an einem Klimastreik teil. Unter den Studierenden liegt der Anteil von Erstteilnehmern bei 70 Prozent. Einige Schülerinnen und Schüler haben sich in der Vergangenheit auch schon außerhalb der „Fridays for Future“-Bewegung politisch engagiert. So haben 41 Prozent schon mal an einer Demonstration teilgenommen und 37 Prozent eine Petition oder einen Aufruf unterschrieben. Zusammengenommen hat nur etwa ein Drittel der befragten Schülerinnen und Schüler sich in der Vergangenheit nicht politisch engagiert (entweder durch eine Demonstrationsteilnahme oder die Unterschrift einer Petition). Die meisten Teilnehmenden informieren sich regelmäßig über aktuelle Nachrichten. Der größte Teil der Protestteilnehmenden (84 %) gibt an, auch bei zukünftigen Klimastreiks teilnehmen zu wollen.

